

Semper idem Underberg AG Rheinberg

Testatsexemplar

Lagebericht und Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. April 2024 bis zum 31. März 2025
sowie Bestätigungsvermerk des unabhängigen
Abschlussprüfers

Inhaltsübersicht

Lagebericht und Jahresabschluss

Lagebericht

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Anhang

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

Deloitte bezieht sich auf Deloitte Touche Tohmatsu Limited (DTTL), ihr weltweites Netzwerk von Mitgliedsunternehmen und ihre verbundenen Unternehmen (zusammen die „Deloitte-Organisation“). DTTL (auch „Deloitte Global“ genannt) und jedes ihrer Mitgliedsunternehmen sowie ihre verbundenen Unternehmen sind rechtlich selbstständige und unabhängige Unternehmen, die sich gegenüber Dritten nicht gegenseitig verpflichten oder binden können. DTTL, jedes DTTL-Mitgliedsunternehmen und verbundene Unternehmen haften nur für ihre eigenen Handlungen und Unterlassungen und nicht für die der anderen. DTTL erbringt selbst keine Leistungen gegenüber Kunden. Weitere Informationen finden Sie unter www.deloitte.com/de/UeberUns.

I. Grundlagen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist in der Produktion und im Vertrieb alkoholischer Getränke mit dem Schwerpunkt Spirituosen tätig. Die Umsatzerlöse werden im Wesentlichen mit Eigenprodukten der Underberg Gruppe (insbesondere Underberg, Asbach, PITÚ, XuXu, St. Hubertus-Tropfen und Grasovka) erzielt.

Die 100%ige Tochter Diversa Spezialitäten GmbH bedient die Vertriebsschienen Lebensmitteleinzelhandel (LEH), Discounter und Cash & Carry (C&C) mit Markenprodukten der Berichtsgesellschaft sowie mit Distributionsmarken. Darüber hinaus betreut sie die Bereiche Fachgroß- und Facheinzelhandel sowie Gastronomie. Die Diversa Spezialitäten GmbH bezieht ihre Waren überwiegend von der Semper idem Underberg AG (nachfolgend kurz: Semper idem). Dabei ergeben sich die Einkaufspreise aus den Plan-Netto-Erlösen abzüglich einer Vertriebsmarge. Die Diversa Spezialitäten GmbH ist zudem für die eigene Vorratshaltung verantwortlich. Die Semper idem betreibt parallel das Handelsmarkengeschäft über die St. Nikolaus Kräuterspezialitäten GmbH sowie den internationalen Vertrieb.

Die zur Produktion und Abfüllung benötigten Rohstoffe sowie Waren werden von der Underberg GmbH & Co. KG (nachfolgend kurz: Underberg KG), der Asbach GmbH und dritten Lieferanten bezogen. Im Wesentlichen erfolgt die Abfüllung und Verpackung der Kleinflaschen am Standort Rüdesheim, die der Großflaschen bei der Santa Barbara Spirituosengesellschaft mbH in Wilthen/Sachsen, einem Joint Venture mit der Hardenberg-Wilthen AG.

II. Wirtschaftsbericht

1. Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die betrachtete Marktentwicklung bezieht sich auf das Kalenderjahr 2024.

a) Einzelhandel, Onlinehandel und Gastronomie

(Quellen: Stat. Bundesamt Einzelhandel 2024; Trade Dimensions „Der deutsche Lebensmittelhandel 2024“; bevh E-Commerce 2024; Stat. Bundesamt Gastgewerbe 2024)

Einzelhandel

Im gesamten Jahr 2024 setzte der deutsche Einzelhandel preisbereinigt 1,1 % mehr und nominal 2,5 % mehr um als im Jahr 2023.

Der Einzelhandel mit Lebensmitteln, Getränken und Tabakwaren setzte in 2024 real 0,7 % mehr und nominal 2,9 % mehr um als im Vorjahr. Im Einzelhandel mit Nicht-Lebensmitteln stiegen die Umsätze in 2024 real um 1,4 % und nominal um 2,2 %. Darunter verzeichnete der Internet- und Versandhandel ein Umsatzplus mit real +5,0 % und nominal +5,8 %.

Gemäß einer Untersuchung von Trade Dimensions steigt der Gesamtumsatz des LEH (Lebensmitteleinzelhandel) in 2024 um +3,6 % vs. Vorjahr. Die vier großen Handelsgruppen Edeka, Rewe, Schwarz-Gruppe und Aldi-Gruppe halten zusammen einen Marktanteil am Gesamtumsatz des LEH von 75,9 %.

Stärkstes Handelsunternehmen im deutschen LEH bleibt die Edeka-Gruppe (Umsatz: Mio. EUR 79.230, +3,74 % vs. VJ), auf Platz 2 folgt die Rewe-Gruppe (Umsatz: Mio. EUR 67.700, +3,62 % vs. VJ), Platz 3 belegt die Schwarz-Gruppe (Umsatz: Mio. EUR 57.890, +3,56 % vs. VJ) und die Aldi-Gruppe folgt auf Platz 4 (Umsatz: Mio. EUR 36.540, +5,12 % vs. VJ).

Onlinehandel

Der Brutto-Umsatz mit Waren im deutschen E-Commerce ist im vergangenen Jahr erstmals seit 2021 wieder gestiegen und erreichte Mrd. EUR 80,6, nach Mrd. EUR 79,7 im Jahr davor. Das entspricht einem moderaten Wachstum von 1,1 %. Der Anteil des Onlinehandels mit Waren am gesamten Einzelhandel im engeren Sinn (inkl. Lebensmittel, aber ohne Apotheken-Umsätze) konnte sich auf nahezu unverändertem Niveau von 10,1 % stabilisieren (2023: 10,2 %). Normalisiert hat sich auch das Umsatzwachstum mit digitalen Dienstleistungen nach den teils starken Nachholeffekten der vergangenen Jahre.

Gastronomie

Das Gastgewerbe in Deutschland verlor im Jahr 2024 preisbereinigt (real) -2,6 % gegenüber dem Vorjahr. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) weiter mitteilt, stieg der Umsatz nicht preisbereinigt (nominal) um 0,6 %. Die Beherbergungsunternehmen verlieren 2024 preisbereinigt -0,4 % und gewinnen nominal +2,4 % an Umsätzen. Der Umsatz in der Gastronomie sank in 2024 preisbereinigt um 3,8 % und nominal um 0,5 % gegenüber 2023. Innerhalb der Gastronomie lag der Umsatz der Caterer preisbereinigt um 0,4 % unter und nominal um 3,5 % über dem Wert des Vorjahres.

b) Spirituosen in Deutschland

(Quelle: BSI Aktuell Pressemitteilung Nr. 13/2025, 12.06.2025)

Für den Spirituosenmarkt brachte das Jahr 2024 kein einheitliches Bild. Auch wenn Spirituosen 2024 erneut zu den umsatzstarken Warengruppen im Lebensmittel-Einzelhandel (Distribution bei rund 80 %) gehören, zeigte sich ein mengenmäßiger Rückgang im Lebensmittel-Einzelhandel inklusive Discounter und Cash & Carry (ca. 2,4 % – gemäß Marktforschung NielsenIQ [Germany] GmbH) verbunden mit einem Umsatzminus von 1,3 %. Auch die Distributionskanäle Gastronomie, Fachhandel etc. (rund 20 %) zeigten sich im vergangenen Jahr leicht rückläufig: Der Pro-Kopf-Konsum von Spirituosen ging um 0,1 Liter bzw. um 2,0 % auf 5,0 Liter zurück. Auf dem deutschen Markt wurden 2024 rund 680 Millionen Flaschen à 0,7 Liter angeboten. Der deutsche Spirituosenmarkt bleibt damit weiterhin der größte innerhalb der EU (ca. 8 %).

Die Spirituosenbranche sieht auch 2025 als ein Jahr mit Licht und Herausforderungen: Die anhaltend schwache wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland und vor allem der Rückgang von Produktion und Wertschöpfung im verarbeitenden Gewerbe als auch die Beeinträchtigung der Lieferketten, der Rohstofflieferungen sowie die Entwicklung der Energiepreise, des Fachkräftemangels und der Inflation kennzeichnen auch den Spirituosenmarkt und seine Herausforderungen.

Darüber hinaus schwebt das Damoklesschwert der neuen US-Administration mit geplanten protektionistischen Maßnahmen. Es ist nicht absehbar, welche Zölle und Abschottungen tatsächlich in Kraft treten werden. Manches wird Verhandlungsmasse für die Verfolgung anderer Ziele sein. In Deutschland stehen mit der deutschen Bundesregierung ebenfalls entscheidende politische Weichenstellungen an.

Für die Spirituosenbranche ist auch die derzeitig fragile Konsumentenstimmung von besonderer Bedeutung. In Zeiten immer individueller werdender Wünsche, aber auch aktueller Herausforderungen ist es wichtig, auf die Bedürfnisse der Konsumenten/-innen einzugehen. Auch in Zukunft werden Kultur und Qualitätsbewusstsein, Markenpflege, Nachhaltigkeit und die Bereitschaft zu Innovationen Garantien für unternehmerischen Erfolg in der Spirituosenbranche bleiben.

c) **Spirituosen im Lebensmittelhandel**

(Quelle: NielsenIQ Spirituosen-Gesamtmarkt LEH+DM+C&C 2024)

Laut NielsenIQ sank der Spirituosenumsatz in 2024 um -0,3 % gegenüber dem Vorjahr. Das aktuelle Umsatz-Volumen liegt bei Mio. EUR 5.421. Das aktuelle Absatzvolumen liegt bei 622 Mio. Flaschen und liegt damit um -4,3 Mio. Flaschen (-0,7 %) unter dem Vorjahr.

Auf den Lebensmittel-Einzelhandel inkl. Aldi und Drogeriemärkte entfallen Mio. EUR 4.963 Umsatz, das sind rund 91,6 % des von NielsenIQ abgebildeten Umsatzes an Spirituosen.

Auch im Jahr 2024 zeigten sich im Lebensmittel-Einzelhandel unterschiedliche Entwicklungen bei den **Segmenten für Spirituosen**. Die nachfolgend genannten Entwicklungen gelten für den Lebensmittel-Einzelhandel + Drogeriemärkte + Cash & Carry.

Die Top 4 Spirituosen-Segmente im deutschen Handel und ihre Entwicklung:

1. **RTD (ready-to-drink)** sind auf Platz 1 und mit 16,1 % bzgl. des Absatz-Marktanteils gegenüber dem Vorjahr weiter gewachsen (2023: 13,9 %).
2. **Süße Liköre** ist das zweitgrößte Spirituosensegment mit 14,9 % Absatz-Marktanteil und hat gegenüber dem Vorjahr (2023: 15,4 %) ein leichtes Minus zu verzeichnen.
3. **Wodka** belegt in 2024 Platz 3 mit einem Absatz-Marktanteil von 12,1 % (-0,6 %-Punkt vs. VJ).
4. **Kräuterliköre** folgen auf Rang 4 in 2024 mit einem Absatz-Marktanteil von 9,0 % (+/-0,0 %-Punkt vs. VJ).

2. Geschäftsverlauf

Absatz-/Umsatzentwicklung Inland

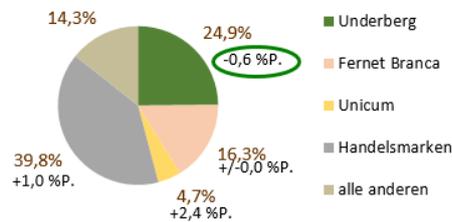
(Quelle: NielsenIQ Warengruppenübersichten LEH+DM+C&C 2024, Markenbekanntheit gemäß Innofact Marktforschung Juni 2024)

Die von uns vertriebenen Marken sind im von NielsenIQ analysierten Lebensmittelmarkt sehr gut positioniert und wir haben erneut eine Reihe von Produkten unter den Top-Spirituosen-Marken platziert. Die genannten Entwicklungen gelten für den Lebensmitteleinzelhandel + Aldi + Drogeriemärkte + Cash & Carry im Gesamtjahr 2024.

Underberg

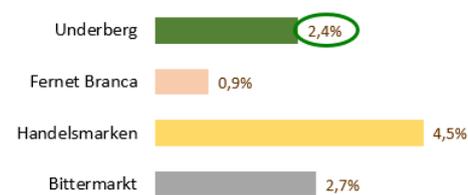
Marktanteil Umsatz

Bittermarkt



Absatzentwicklung

Bittermarkt

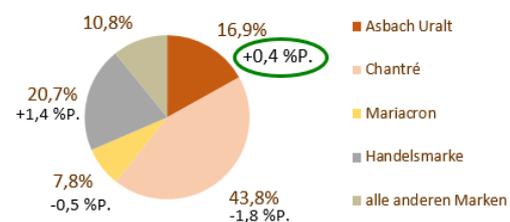


- Marktanteil Umsatz: 24,9 %
- Marktführer in der Kategorie Kräuterbitter
- Underberg wächst nahezu wie der steigende Gesamtmarkt
- Markenbekanntheit (Stand 2024): 77 %

Asbach

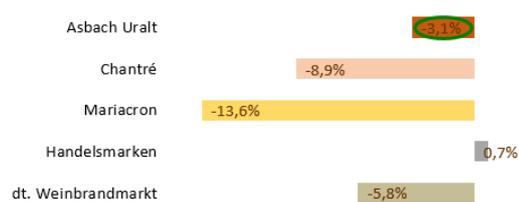
Marktanteil Umsatz

Deutscher Weinbrandmarkt



Absatzentwicklung

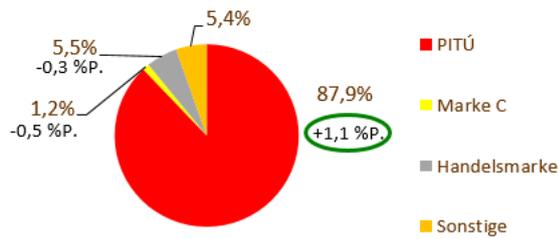
Deutscher Weinbrandmarkt



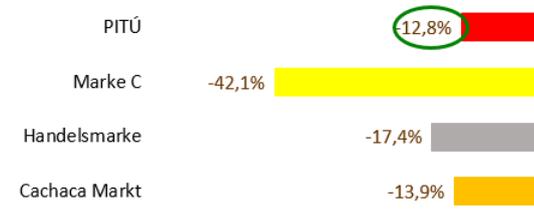
- Marktanteil Umsatz: 16,9 %
- Asbach Uralt verliert weniger stark als rückläufiger Wettbewerb und Gesamtmarkt
- Markenbekanntheit (Stand 2024): 77 %

PITÚ

Marktanteil Umsatz Cachaca-Markt



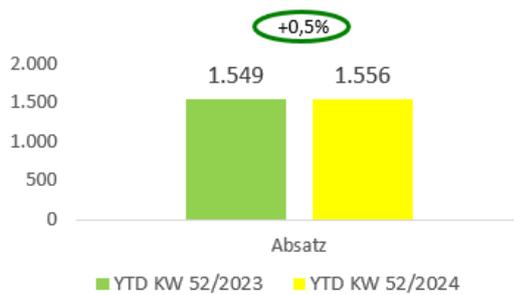
Absatzentwicklung Cachaca-Markt



- Marktanteil Umsatz: 87,9 %
- PITÚ verliert sehr stark, wenngleich nicht so stark wie der Wettbewerb und Gesamtmarkt
- Markenbekanntheit (Stand 2024): 32 %

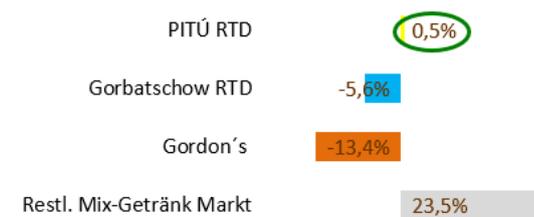
PITÚ RTD (ready-to-drink)

Absatzentwicklung in 1.000 × 0,7 L



Restliche Mix-Getränke-Markt

Absatzentwicklung in %



- PITÚ RTD ist nahezu konstant im Gegensatz zu ausgewählten rückläufigen Wettbewerbern in einem stark wachsenden Gesamtmarkt der Mix-Getränke
- Markenbekanntheit PITÚ Premium-Caipirinha RTD (Stand 2024): 31 %
- Markenbekanntheit PITÚ Passionfruit-Caipirinha RTD (Stand 2024): 28 %

Absatz-/Umsatzentwicklung Ausland

Das internationale Geschäft der Semper idem Underberg AG war im Geschäftsjahr 2024/2025 erneut geprägt von einem weltweit herausfordernden Marktumfeld und einem spürbaren Konsumrückgang im Spirituosensegment. Der Nettoumsatz sank im Vergleich zum Vorjahr von EUR 24,6 Mio. auf EUR 22,2 Mio. Auch die Absätze (TY Shipments) gingen leicht auf 2,089 Mio. Flaschen (–1,8 %) zurück – insbesondere durch die Entwicklung in Nordamerika.

Vor diesem Hintergrund wurden wichtige strategische Anpassungen vorgenommen: Der Fokus liegt zunehmend auf strukturiertem Markenaufbau, verbesserter Distributionssteuerung und einer konsequenten Arbeit „im Land“ durch lokale Teams und Partner.

Europa (ohne Deutschland) – West-EU / South- EU/ South-East-EU/ East-EU/ Nordics

Europa bleibt mit Abstand die tragende Säule des internationalen Geschäfts. Im Geschäftsjahr 2024/2025 wurde der Umsatz trotz schwieriger Rahmenbedingungen deutlich gesteigert, getragen von einer Reihe starker Märkte, strategischer Anpassungen und einer deutlich verbesserten Marktbearbeitung. Fokus ist der Markenaufbau im Land.

Die Entwicklungen in einzelnen Ländern sind positiv und Europa zeigt sich als Basisregion für Markenaufbau, Innovationsführung und nachhaltige Distribution. Die Implementierung regionaler Fokusstrategien sowie gezielter Maßnahmen im On-Trade und Retailbereich hat in vielen Märkten eine stabile bis wachsende Geschäftsentwicklung ermöglicht.

Mit einem Umsatz von TEUR 8.765 (TEUR 7.837, +12 % im Vergleich zum Vorjahr) bleibt der europäische Markt das Rückgrat unseres internationalen Geschäfts.

Nordamerika

Trotz eines deutlichen Umsatzrückgangs im Vergleich zum Vorjahr, der primär durch eine strategische Neuausrichtung bedingt ist, zeigen sich positive operative Entwicklungen im US-Markt. Besonders hervorzuheben ist, dass sich der Sell-Out (Verkäufe im Land) im Vergleich zum Vorjahr um +12 % gesteigert hat. Dies ist ein klares Zeichen dafür, dass die Marken im US-Markt zunehmend Fuß fassen und die Konsumentenansprache Wirkung zeigt.

RTD-Geschäft international

Das Segment der Ready-to-Drink-Produkte (RTD) hat sich im Geschäftsjahr 2024/2025 zu einem der dynamischsten Wachstumstreiber im internationalen Geschäft entwickelt. Mit deutlich gestiegenen Absatzvolumina und einer wachsenden Marktdurchdringung in mehreren Ländern konnte das RTD-Portfolio signifikante Marktanteile generieren.

Markenausbau, Sortimentsentwicklung und Produkteinführungen

Die Semper idem Underberg AG produziert und vertreibt Premium-Spirituosen. Das Markenportfolio umfasst nationale und internationale Premium-Brands mit höchstem Qualitätsanspruch. Starke und vertrauenswürdige Marken zeichnen das Unternehmen aus. Neben dem klassischen Spirituosen-Segment werden auch die Wachstumsfelder Ready-to-Drink (RTD) sowie alkoholfreie Spirituosen bedient. Der Fokus der Underberg Gruppe liegt auf den Kernmarken Underberg, Asbach, PITÚ und St. Hubertus-Tropfen sowie auf renommierten Distributionen externer Brand-Owner. Mit seinem breit diversifizierten Portfolio aus eigenen Marken und Vertriebsmarken deckt das Unternehmen die wesentlichen Kategorien des Spirituosenmarktes ab.

Nach der Repositionierung von Underberg und Asbach, der Initiierung von Marken-Wake-up-Calls durch große Live-Aktivierungen in den Jahren 2021 bis 2023 sowie der Rückkehr der Marken ins Fernsehen, ging es im Geschäftsjahr 2024/2025 um den Ausbau und die Skalierung dieser Aktivitäten, um noch mehr Reichweite und Penetration zu erreichen. Der Fokus wurde dabei weiterhin auf die eigenen Kernmarken gesetzt.

Die Semper idem Underberg AG konzentrierte sich im Geschäftsjahr 2024/2025 auf die Einführung gezielter, insightgetriebener Produktinnovationen. Dazu gehörte die Line Extension Underberg Espresso Herbtini. Zudem wurde die Sortenvielfalt der PITÚ RTDs um die Strawberry Caipirinha, die alkoholfreie Caipirinha 0,0 % und die Passionfruit Caipirinha 5,5 % für den internationalen Markt ergänzt. Die Marke St. Hubertus-Tropfen bediente zudem den Kategorietreiber Sortenvielfalt durch die Einführung von zwei Limited Editions und dem erneuten Angebot der Sorte Apfel. Zudem präsentierte Asbach zwei limitierte Versionen von gereiften Bränden zur Unterstreichung des Asbach-Qualitätsversprechens und seiner Innovationskraft.

Das Ziel der Marke Underberg im Geschäftsjahr 2024/2025 war es, die hohe Bekanntheit der Marke zu kapitalisieren und die Relevanz von Underberg weiter auszubauen. Dazu wurde die Line Extension Underberg Espresso Herbtini in Deutschland ab Mai 2024 ins Stammsortiment aufgenommen, mit dem Ziel als „Akquisitionstaste“ (Stichworte: milderer Geschmack, trendbasiert, geringere Grädigkeit) neue Verwender an die Marke heranzuführen. Zudem wurde die Line Extension in den Underberg-Kernmärkten Schweiz, Österreich, Dänemark sowie im Bereich Global Travel Retail eingeführt. Derweil wurde die erfolgreiche Partnerschaft mit der Digitalplattform OMR fortgesetzt: Auf dem OMR Festival 2024 wurde die Kombination aus Underberg und Espresso 70.000 Besuchern vorgestellt, Influencern erlebbar gemacht und digital verlängert. Die Modernisierung der Marke wurde zusätzlich durch die Ernennung von zwei Teammitgliedern von OMR zu Markenbotschaftern auch visuell im Underberg-Stammhaus manifestiert. Ein weiterer Schwerpunkt bestand darin, die Marke auf ausgewählten Festivals zu inszenieren, mit dem Ziel, Probierkontakte zu generieren sowie die Sichtbarkeit der Marke zu erhöhen. Das IV. Quartal 2024 sowie das erste Quartal 2025 standen ganz im Zeichen der neu gestarteten Underberg-Kooperation mit der Hip-Hop-Legende Die Fantastischen Vier. Ziel der Zusammenarbeit ist die Schaffung von Relevanz der Marke in einer breiteren Zielgruppe – von Generation X bis Gen Z – durch einen authentischen, humorvollen Auftritt und die Darstellung des Konsumanlasses „Ritual unter Freunden“. Die Kampagne greift auf, dass Underberg seit über 20 Jahren Teil des Band-Rituals ist. Das Herzstück der Kampagne ist der Spot „4 Sekunden Stille: Kleines Ritual – Große Freundschaft“, der online ausgespielt wurde. Zudem wurden ausgewählte Konzerte der Reihe „Long Player on Tour“ der Band aktiviert sowie eine Social-Media-Kampagne im ersten Quartal 2025 gestartet. Letztlich ist es gelungen, eine sehr gute non-paid Medienpräsenz, u.a. auf RTL oder Radio bigFM, zu generieren.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr setzte die **Marke Asbach** den weiteren Ausbau der erfolgreichen Repositionierung als Premium-Mix-Spirituose fort. Das Ziel dabei war die Reaktivierung der klassischen Verwenderschaft sowie die Steigerung der Markenrelevanz in den Zielgruppen Millennials und Gen Z. Dazu wurden die erfolgreichen Aktivierungsformate aus dem Vorjahr optimiert und ausgebaut. Dazu gehört das Titel-Sponsoring des Kabel-Eins-Formates „Asbach Deutschlands bester Hammerparty“, einer Weiterentwicklung von „Asbach Deutschlands bester Partykeller“, sowie diverse Influencer-Kooperationen, u.a. die Wiederholung des hochgelobten Weihnachtsspots 2023 (Quelle: Kommentare Instagram) mit dem Influencer David Puentez und seiner Oma Christel. Tasting-Kontakte und organische Social-Media-Reichweite konnten zudem durch intensive Erlebnisse im Rahmen von Live-Marketing erzielt werden. Dazu gehörte eine weiterentwickelte Präsenz mit dem Wohnzimmer-Club Asbach UrAltersheim auf dem Electronic-Festival Parookaville in Weeze. Zudem wurde die Idee der Wohlfühl-Partylocation ausgerollt, indem ein 80er-Jahre-Camper, das Uralt-Mobilheim, die Marke auf weiteren Musik-Events wie das Open Beatz, Electrize oder Echelon erlebbar gemacht hat. Auf der anderen Seite wurde das Asbach-Qualitätsversprechen durch zwei selektiv ausgespielte Limited Editions unterstrichen: Im November 2024 präsentierte die Marke erstmals einen gereiften Brand mit Sherry-Fass-Finishing, den Asbach Oloroso Sherry Cask-Finish, der über Asbachs DTC-Kanäle sowie im Global-Travel-Retail-Bereich erhältlich ist. Die Experten von der Fachzeitschrift Falstaff honorierten die Sonderabfüllung aus dem Sherry-Fass mit herausragenden 95 von 100 Punkten und einem zweiten Platz in der Kategorie „Brandy International“. Zu guter Letzt gab es zum Weihnachtsgeschäft eine exklusive Limited Edition mit dem Discounter Aldi.

Für **PITÚ** stand das Geschäftsjahr 2024/2025 im Zeichen des Aufbaus der alkoholfreien Variante PITÚ 0,0 % in der 0,7-Liter-Flasche, die im Januar 2025 durch die RTD Premium Caipirinha 0.0% ergänzt wurde. Die Produkte zeichnen sich durch ein innovatives Entalkoholisierungsverfahren aus, dass ein Geschmackserlebnis nah am Original bietet. Zudem wurde die Präsenz der RTD-Dose Passionfruit Caipirinha in Deutschland weiter ausgebaut und international durch eine 5,5 %-Variante ergänzt. Eine neue Erdbeer-RTD-Variante wurde ab Januar 2025 zur Verfügung gestellt, um das fruchtige RTD-Segment zu ergänzen. Weiteres Brand Building für PITÚ wurde mit einem erneuten Auftritt auf dem zweitägigen Festival San Hejmo der Parookaville-Macher in Weeze und im Rahmen von Influencer-Kooperationen, u.a. mit dem Sachbuchautor und Barkeeper Nic Shanker, betrieben.

Die **Marke St. Hubertus-Tropfen** konnte sich ferner im Wettbewerbsumfeld der Spiel- und Spaß-Spirituosen behaupten – und das trotz einer notwendigen Preis-Erhöhung. Wichtige Sortiments-Impulse wurden durch die Wiederholung der Limited Edition St. Hubertus-Tropfen Sanddorn und das Wiederangebot der Geschmacksrichtung Apfel gegeben. Die im November lancierte limitierte Edition St. Hubertus-Tropfen Lakritz wurde aufgrund der hohen Nachfrage zweimal verlängert und stellte ein Angebot für die Nachfrage nach Lakritz-Produkten in den Kernregionen der Marke dar.

Die beschriebenen Aktivitäten beim Markenausbau, der Sortimentsentwicklung und den Produkteinführungen werden teilweise erst zukünftig ihre volle Wirkung entfalten. Im Jahr der Einführung erwartet die Gesellschaft daher jeweils nur geringe Umsatzbeiträge bei Neueinführungen.

3. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Semper idem verwendet wie in den Vorjahren die nachfolgend beschriebenen Kennzahlen zur Steuerung der Gesellschaft.

Zentrale Steuerungsgrößen sind die Umsatzerlöse (exkl. Branntweinsteuer), bereinigtes EBITDA (inkl. Ergebnis aus Beteiligungen sowie Erträge aus Gewinnabführung) und bereinigte EBITDA-Marge (bereinigtes EBITDA bezogen auf die Umsatzerlöse exkl. Branntweinsteuer) sowie der Absatz in Liter, die sich wie folgt entwickelten:

		Ist 2024/2025	Prognose 2024/2025
Umsatzerlöse (exkl. Branntweinsteuer)	Mio. EUR	78,7	82 - 92
EBITDA (bereinigt)	Mio. EUR	8,4	5,6 - 6,6
EBITDA-Marge (bereinigt)	%	10,7	6,0 - 8,0
Absatz (nichtfinanzieller Leistungsindikator)	Mio. l	12,3	13,4 - 14,4
Mitarbeiter im Durchschnitt (nichtfinanzieller Leistungsindikator)	Anzahl	175	177

Die Leistungsindikatoren Absatz und Umsatz liegen deutlich unter der ursprünglichen Prognose. Ursache ist die hohe Inflation, die damit verbundene Kaufzurückhaltung der Konsumenten und eine auf Profitabilität fokussierte Vertriebspolitik. Die Absatzrückgänge konnten nur in Teilen durch Preiserhöhungen kompensiert werden. Gestiegene Energie- und Rohstoffkosten konnten nur teilweise und mit Verzögerung durch bestehende Preisvereinbarungen an den Handel weitergegeben werden.

Das bereinigte EBITDA liegt trotz den gegenüber der Prognose niedrigeren Umsatzerlösen aufgrund der gegenüber der Prognose niedrigeren Materialaufwandsquote, eines höheren als geplant Beteiligungsergebnisses und Erträgen aus Gewinnabführung sowie gezielter Marketingkosteneinsparungen am Jahresende trotzdem über unseren Erwartungen.

Das EBITDA ist ein bereinigtes EBITDA. Im Vorjahr wurden Erträge von Mio. EUR 0,3, die aus einer Auflösung der Pensionsrückstellungen aufgrund einer Anpassung an den im Vorjahr prognostiziert niedrigeren Rententrend resultieren, bereinigt. Im Geschäftsjahr 2024/2025 wurde das EBITDA um Aufwendungen von Mio. EUR 0,4 bereinigt, die aus einer Trennungsvereinbarung für ein zurückgegebenes Mietobjekt resultieren.

Die Mitarbeiterzahl liegt leicht unter unserer im Vorjahr formulierten Erwartung von 177 Mitarbeitern.

4. Lage

a) Ertragslage

Die Umsatzerlöse haben sich bei rückläufigen Absätzen und einem Produktmixeffekt von Mio. EUR 83,0 um Mio. EUR 4,3 auf Mio. EUR 78,7 reduziert. Neben einem geplanten Rückgang der Umsätze im Handelsmarkengeschäft um Mio. EUR 4,8 hat sich das Exportgeschäft um Mio. EUR 2,5 verschlechtert. Die Umsätze mit Produkten entfallen unverändert mit rund 99 % (Vorjahr: rund 99 %) nahezu vollständig auf die Eigenprodukte und Handelsmarken und mit rund 1 % (Vorjahr: rund 1 %) auf die Distributionsmarken.

In den Umsatzerlösen der Gesellschaft ist die Branntweinsteuer für das St.-Nikolaus-Geschäft (Handelsmarken) erlösschmälernd enthalten. Die Umsätze im St.-Nikolaus-Geschäft sind von Mio. EUR 41,7 um 11,5 % auf Mio. EUR 36,9 absatzbedingt gesunken, um die Konzentration auf das Markengeschäft zu forcieren. Der Rückgang der Branntweinsteuer um Mio. EUR 3,6 auf Mio. EUR 12,1 korreliert mit dem Rückgang der Absätze im Handelsmarkengeschäft.

Die Umsatzerlöse (exkl. Branntweinsteuer) und Roherträge (Umsatzerlöse exkl. Branntweinsteuer und Bestandsveränderung abzüglich Materialaufwand) haben folgende Entwicklung genommen:

		2024/2025	2023/2024
Umsatzerlöse (exkl. Branntweinsteuer)	Mio. EUR	78,7	83,0
Rohertrag	Mio. EUR	31,9	33,8

Der Absatz der Eigenprodukte und Handelsmarken sowie Distributionsmarken hat in den vergangenen Jahren folgende Entwicklung genommen:

		2024/2025	2023/2024	2022/2023	2021/2022	2020/2021
Eigenprodukte und Handelsmarken	Tsd. Liter	12.223	13.358	14.661	15.039	12.858
Distributionsmarken	Tsd. Liter	32	90	280	2.721	2.335

Die Rohertragsmarge (Rohertrag zu Umsatzerlösen (exkl. Branntweinsteuer) und Bestandsveränderung) beträgt bei deutlich gesunkenem Wareneinsatz 40,8 % nach 39,7 % im Vorjahr. Bedingt durch Fokussierung im Produktmix und in den Vertriebskanälen, Preiserhöhungen sowie Kostenrückgänge im Materialaufwand konnte die Rohertragsmarge leicht gesteigert werden.

Das unbereinigte EBITDA beläuft sich auf Mio. EUR 8,0 nach Mio. EUR 6,3 im Vorjahr. Die unbereinigte EBITDA-Marge hat sich von 7,6 % auf 10,2 % verbessert.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern und Ergebnisabführung ist mit Mio. EUR 3,6 gegenüber dem Vorjahr um Mio. EUR 1,6 gestiegen.

Innerhalb der betrieblichen Aufwendungen sind die Personalaufwendungen um Mio. EUR 0,2 auf Mio. EUR 13,0 gesunken, während sich die Abschreibungen um Mio. EUR 0,1 auf Mio. EUR 1,3 leicht erhöht haben. Der Rückgang der Personalaufwendungen resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang von Fremdleistungen in unserem Werk in Rüdenheim. Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um Mio. EUR 0,4 resultiert im Wesentlichen aus gesunkenen Verwaltungs- und Beratungskosten sowie Fracht- und Lagerkosten. Gegenläufig sind die Kosten für die Entwicklung von Marken und IT-Kosten gestiegen.

Das Finanzergebnis hat sich bei leicht gestiegenen Zinsaufwendungen und einem deutlich verbesserten Beteiligungsergebnis inkl. Erträgen aus Gewinnabführung sowie leicht gesunkenen Zinserträgen um Mio. EUR 3,4 deutlich verbessert. Das Beteiligungs- und Abführungsergebnis enthält Mio. EUR 4,1 (Vorjahr: Mio. EUR 2,7) aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der Diversa. Die vereinnahmten Ergebnisse aus den Beteiligungen in Höhe von Mio. EUR 4,4, insbesondere aus der H. Underberg-Albrecht GmbH & Co. Verwaltungs- und Vertriebs KG, liegen um Mio. EUR 2,0 über dem Vorjahr.

Der gesunkene Zinsertrag ergibt sich im Wesentlichen aus Zinsen von verbundenen Unternehmen.

Das Jahresergebnis vor Ergebnisabführung an die Underberg GmbH & Co. KG hat sich im Jahresabschluss somit gegenüber dem Vorjahr von TEUR 1.975 um TEUR 1.619 auf TEUR 3.594 verbessert.

Die deutliche Verbesserung des Jahresergebnisses vor Ergebnisabführung resultiert vor allem aus dem Finanzergebnis (Mio. EUR 3,4 über dem Vorjahr) bei einer Verschlechterung des unbereinigten Betriebsergebnisses um Mio. EUR 1,5 auf ein weiterhin negatives unbereinigtes Betriebsergebnis von Mio. EUR -1,9. Die Verschlechterung des unbereinigten Betriebsergebnisses resultiert im Wesentlichen aus einem absatzbedingten Rückgang der Umsatzerlöse sowie einer negativen Bestandsveränderung. Der Anstieg des Finanzergebnisses resultiert insbesondere aus gestiegenen Beteiligungsergebnissen und aus einer höheren Gewinnabführung aus der Diversa.

Weitere ausgewählte Kennzahlen der Ertragslage haben sich wie folgt entwickelt:

			<u>2024/2025</u>	<u>2023/2024</u>
Materialintensität	=	$\frac{\text{Materialaufwand}}{\text{Betriebsleistung}}$	%	
			59,2	60,3
Personalintensität	=	$\frac{\text{Personalaufwand}}{\text{Betriebsleistung}}$	%	
			16,6	15,4

b) Finanzlage

Zum 31. März 2025 standen der Gesellschaft neben den liquiden Mitteln von Mio. EUR 9,2 insgesamt Finanzierungslinien bei Kreditinstituten in Höhe von Mio. EUR 5,0 zur Verfügung, die zum Stichtag nicht genutzt wurden. Die Finanzierungslinien sind nicht befristet. Aufgrund des Geschäftsverlaufs schwankt die Ausnutzung der Kreditlinien während des gesamten Geschäftsjahres. Der geringste Liquiditätsstand war im November 2024.

Im November wurden, durch die Begebung einer neuen Anleihe, Anleihen in Höhe von Mio. EUR 25,6 vorzeitig zurückgeführt.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beläuft sich auf Mio. EUR -5,5 gegenüber Mio. EUR 9,6 im Vorjahr. Der negative Cashflow resultiert im Wesentlichen bei einem höheren Jahresergebnis vor Ergebnisabführung aus der Korrektur um Beteiligungs- und Gewinnabführungserträge sowie aus gestiegenen Forderungen gegen verbundene Unternehmen und aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr. Gegenläufig wirkten sich eine produktionsbedingte Abnahme der Vorräte und niedrigere Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie aus Branntweinsteuer aus.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beläuft sich auf Mio. EUR 9,1 gegenüber Mio. EUR 5,4 im Vorjahr und resultiert vor allem aus erhaltenen Beteiligungserträgen und erhaltenen Gewinnabführungen, bei Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen.

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit erfolgten vor allem Zuflüsse aus der Begebung einer neuen Anleihe, saldiert um Auszahlungen für die vorzeitige Rückführung von Anleihen, Zinszahlungen sowie die Ergebnisabführung an die Muttergesellschaft. Insgesamt beläuft sich der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit auf Mio. EUR -6,5.

Der Finanzmittelfonds der Gesellschaft hat sich damit im Berichtsjahr von Mio. EUR 12,1 auf Mio. EUR 9,2 verringert.

c) Vermögenslage

Die Bilanzsumme beträgt Mio. EUR 177,7 und liegt damit 0,6 % über dem Vorjahr. Der Anstieg der Bilanzsumme um Mio. EUR 1,1 führt bei einem unverändertem Eigenkapital zu einer Eigenkapitalquote von 42,8 %, die damit um 0,3 %-Punkte unter der des Vorjahrs liegt.

Das Vermögen der Gesellschaft besteht zu 62,3 % aus Anlagevermögen und zu 37,6 % aus Umlaufvermögen. Das Anlagevermögen wird im Wesentlichen durch die Finanzanlagen und dort durch die Anteile an verbundenen Unternehmen geprägt. Das Umlaufvermögen wird durch die Forderungen gegen verbundene Unternehmen geprägt.

Auf der Kapitalseite stellen die Rückstellungen 2,9 % der Bilanzsumme dar. 53,3 % werden durch die Verbindlichkeiten bestimmt. Die Verbindlichkeiten werden vor allem durch die Anleihen geprägt. Stichtagsbedingt bestehen Bankverbindlichkeiten von TEUR 5 (Vorjahr: TEUR 0).

Der Anstieg der Bilanzsumme resultiert vor allem aus um Mio. EUR 4,4 gestiegenen Forderungen gegen verbundene Unternehmen, insbesondere gegen den Gesellschafter Underberg GmbH & Co. KG, während das Anlagevermögen nach planmäßigen Abschreibungen bei Investitionen in gleicher Höhe unverändert geblieben ist. Gegenläufig haben sich die liquiden Mittel zum Stichtag um Mio. EUR 2,9 reduziert.

In den Passiva spiegelt sich die höhere Bilanzsumme im Anstieg der Anleihen um Mio. EUR 1,8 sowie der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um Mio. EUR 0,8 wider. Entsprechend der gesunkenen Geschäftstätigkeit haben sich auch die Verbindlichkeiten aus Verbrauchsteuern um Mio. EUR 0,7 und die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um Mio. EUR 1,2 reduziert. Der passive Rechnungsabgrenzungsposten hat sich um Mio. EUR 0,6 reduziert. Das Eigenkapital hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Die sonstigen Rückstellungen erhöhten sich um Mio. EUR 0,9, insbesondere für ausstehende Rechnungen und drohende Verpflichtungen.

d) Investitionen

Die Investitionen betrugen Mio. EUR 1,3, davon entfallen Mio. EUR 0,6 auf Technische Anlagen und Maschinen, Mio. EUR 0,3 auf andere Anlagen sowie Mio. EUR 0,1 auf geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau.

Bei den Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen beträgt das Verhältnis von Investitionen zu Abschreibungen im Berichtsjahr 101 %.

e) Personal

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl im Geschäftsjahr 2024/2025 betrug nahezu unverändert 175 Mitarbeiter gegenüber dem Vorjahr.

Mit engagierten und kompetenten Mitarbeitern und mit starken Marken sind wir zusammen mit der Diversa Spezialitäten GmbH, Rheinberg, ein starker Vertriebspartner für Premium-Spirituosen in Deutschland. Um unsere Ziele zu erreichen, verfolgen wir gemeinsam mit unseren Mitarbeitern die Unternehmensvision 2031. Im Mittelpunkt unseres nachhaltigen Handelns stehen dabei der Mensch, der Genuss, die Marke, die Mitarbeiter und die Wertschätzung. Hierbei legen wir Wert auf die Vereinbarkeit von „Beruf und Familie“, was durch eine wiederholte Zertifizierung dokumentiert wurde.

f) Tochtergesellschaften/Beteiligungen

Die Vertriebstätigkeit wird in hohem Maße durch die 100%ige Tochter Diversa Spezialitäten GmbH ausgeübt. Daneben ist die 100%ige Tochter Asbach GmbH weiterhin ein wichtiger Lieferant für die Gesellschaft.

Über die 100%-Anteile an der H. Underberg-Albrecht GmbH & Co. Verwaltungs- und Vertriebs KG sowie an der H. Underberg-Albrecht GmbH & Co. Verwaltungs- und Vertriebs KG kontrolliert die Gesellschaft die Gurktaler AG, Wien/Österreich, und hält mittelbare Beteiligungen an der Peter Zwack & Consorten Handels-AG, Wien/Österreich, sowie an weiteren Gesellschaften. Zudem werden 99,814 % der Gesellschaftsanteile an der Underberg do Brasil Industria De Bebidas Ltda., Rio de Janeiro/Brasilien, sowie 25,0 % der Gesellschaftsanteile an der Conaxess Trade Denmark Beverages A/S, Hvidovre/Dänemark, gehalten.

g) Sonstiges

Die Gesellschaft ist seit 1997 mit dem alleinigen Gesellschafter, der Underberg GmbH & Co. KG, Rheinberg, über einen Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrag verbunden.

Mit der Diversa Spezialitäten GmbH wurde mit Wirkung zum 1. April 2020 ein Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrag abgeschlossen.

Die Gesellschaft hat im Juni 2024 erstmals einen ungeprüften Nachhaltigkeitsbericht nach den Anforderungen des Deutschen Nachhaltigkeits-Kodex (DNK) veröffentlicht.

III. Risiko- und Chancenbericht

Grundsätze des Risikomanagements

Das Unternehmen hat ein individuelles Risikomanagementsystem für alle wesentlichen Bereiche der Gesellschaft implementiert. Dabei werden insbesondere Risiken in den Bereichen Einkauf, Finanzen, Vertrieb, IT, Logistik, Marketing und Produktion laufend überwacht und analysiert. Insbesondere Risiken, die aus Preisänderungen, Forderungsausfällen sowie aus Zahlungsstromschwankungen resultieren und sich damit auch auf die Liquidität auswirken, werden überwacht, soweit nicht beispielsweise durch Factoring die Risiken bereits reduziert wurden. Risiken und Ereignisse können sich dabei inner- und außerhalb der Gesellschaft und den verbundenen Unternehmen ergeben und die Handlungsspielräume des Vorstandes einengen und sich damit negativ auf die Entwicklung der Unternehmensziele auswirken. Der Vorstand hat ein modernes Risikomanagementsystem etabliert, welches laufend weiterentwickelt wird und den internen und externen Veränderungen angepasst wird.

Die Risiken werden anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der Schadenshöhe bewertet. Für jedes Risiko bestehen eine Schadensbeschreibung sowie Gegenmaßnahmen zur Begrenzung der identifizierten Risiken. Das Risikomanagementsystem findet für alle Konzerngesellschaften Anwendung. Mit den Gesellschaftern und dem Aufsichtsrat werden risikorelevante Faktoren regelmäßig besprochen und dabei mögliche Schäden sowie deren Eintrittswahrscheinlichkeit berücksichtigt.

Daneben erstellt die Gesellschaft monatliche Finanzreports, in denen das Geschäftsergebnis (Absatz/Umsatz) sowie die Kostenstruktur detailliert analysiert werden. Dabei erfolgt ein Vergleich sowohl zum Vorjahr als auch zum Plan des laufenden Geschäftsjahres. Auf diese Weise ist der Vorstand in der Lage, Abweichungen kurzfristig zu erkennen und entsprechende Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Als weiterer wichtiger Baustein des Risikomanagements wird das in der Qualitätssicherung geführte HACCP-System (Hazard Analysis and Critical Control Points) laufend verfeinert. Hierdurch werden die wesentlichen produktbezogenen Risikobereiche laufend überwacht und eine unmittelbare Reaktion auf Abweichungen wird ermöglicht.

Die Produktion ist nach den Kriterien des IFS (International Food Standard) Version 8 zertifiziert.

Risikobericht

Das Unternehmen ist verschiedenen branchen- und marktbezogenen Risiken ausgesetzt. Risiken resultieren vor allem aus dem Absatzmarkt. Durch einen zunehmenden Wettbewerb und den damit verbundenen Preisdruck könnte die Gesellschaft nicht in der Lage sein, ihre Produkte in der gewünschten Menge oder zu den gewünschten Konditionen zu verkaufen. Die Gesellschaft ist als Markenartikelanbieter zudem dem üblichen Wettbewerbsrisiko, das ihr aus Handelsmarken erwächst, ausgesetzt. Daneben ist die Gesellschaft den branchenüblichen Produkthaftungsrisiken ausgesetzt.

Zudem entstehen Chancen und Risiken aus den von uns vertriebenen Marken und deren Marktpositionierung. Ebenso können sich Veränderungen des Verbraucherverhaltens als Risiken und Chancen auswirken.

Die wesentlichsten Risiken sieht die Gesellschaft in den Bereichen Finanzen, IT, Marketing und Einkauf.

Refinanzierung der Anleihen/Zinsrisiko (Finanzen)

Die Semper idem Underberg AG ist darauf angewiesen, die bestehende Fremdfinanzierung regelmäßig zu erneuern. Der überwiegende Teil des Fremdfinanzierungsbedarfs wird dabei bislang über Privatplatzierungen bei institutionellen Investoren über den Markt für Unternehmensanleihen gedeckt. Es können sich Probleme bei der Refinanzierung der Anleihen ergeben. Gründe hierfür können ein schwieriges gesamtwirtschaftliches Umfeld, Unruhe an den Kapitalmärkten oder die operative Entwicklung der Gesellschaft und deren Kennzahlen sein. Ein Scheitern der Finanzierung könnte zu einer Insolvenz der Gesellschaft führen. Zusätzlich wird das Zinsänderungsrisiko betrachtet. Aufgrund der geänderten Leitzinspolitik der letzten Jahre ergibt sich für die Gesellschaft ein entsprechendes Zinsänderungsrisiko. Die jüngste Refinanzierung über Mio. EUR 35 mit einem Zinskupon von 5,75% im Oktober hat zu einer Steigerung des Zinsaufwands von Mio. EUR 0,6 p.a. geführt.

Die Finanzierung ist bis zur Fälligkeit der nächsten Anleihe im Oktober 2028 gesichert. Zudem führen wir regelmäßig Gespräche mit Banken und Investoren.

Das Risiko aus der Refinanzierung der Anleihen mit einem Zinsänderungsrisiko wird als möglich und mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Das Schadensausmaß wird mit Mio. EUR 0,3 bis Mio. EUR 1,0 bewertet.

Ausfall der IT-Systeme intern/extern (IT)

Durch Hackerangriffe auf die interne und externe IT-Infrastruktur kann es zu längeren Ausfällen kommen. Dabei liegen Risiken auch in der Abfrage, Manipulation, Löschung und Verschlüsselung von Daten. Die IT-Systeme werden laufend an die neuen Bedrohungsszenarien auch im Bereich der Cyberkriminalität angepasst.

Im Rahmen des anstehenden End of life der aktuell eingesetzten SAP ERP-Software werden wir im kommenden Geschäftsjahr 2025/26 auf SAP S4 HANA migrieren. Dabei kann es zu zeitlichen Verzögerungen sowie zu technischen Problemen kommen, die eine erfolgreiche Umstellung verzögern könnte. Um das Risiko zu minimieren, werden wir bei der Implementierung und Umstellung von externen Beratern begleitet und haben ein Projektmanagement aufgesetzt.

Das Risiko aus dem Ausfall der IT-Systeme wird als möglich und mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Das Schadensausmaß wird mit Mio. EUR 0,3 bis Mio. EUR 1,0 bewertet.

Wegfall von Prinzipalverträgen (Marketing)

Die Kündigung oder Nichtverlängerung von bestehenden Distributionsverträgen führt zu Umsatz- und Ertrags-einbußen. Die Vertriebsgebühren stellen für die Gesellschaft neben dem Eigenmarkengeschäft eine wesentliche Ertragskomponente dar. Negative Veränderungen in diesem Bereich wirken sich unmittelbar auf die Ergebnissituation aus und können damit Probleme bei der Erreichung der Planzahlen sein. Die Ausgestaltung der Vertriebsverträge ist sehr unterschiedlich. Dabei gibt es flaschenabhängige, umsatzabhängige oder auch fixe Vergütungen. Daneben bestehen unterschiedliche Laufzeiten und Kündigungsmodalitäten.

Das Risiko aus dem Wegfall von Prinzipalverträgen wird als möglich und mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Das Schadensausmaß wird mit Mio. EUR 1 bis Mio. EUR 2 bewertet.

Produktions- und Beschaffungsmanagement (Einkauf)

Durch interne und/oder externe zukünftige Entwicklungen und Planungsabweichungen kann es zu Beschaffungs- und Produktionsabweichungen kommen. Hieraus kann sich eine Nichtlieferfähigkeit an die Kunden ergeben oder ein Überstand am Lager.

Das Risiko aus dem Produktions- und Beschaffungsmanagement wird als möglich und mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Das Schadensausmaß wird mit Mio. EUR 1 bis Mio. EUR 2 bewertet.

Gesamtaussage zur Risikosituation der Gesellschaft

Nach den vorliegenden Informationen aus dem zuvor beschriebenen Risikomanagementsystem haben sich keine weiteren Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben.

Chancenbericht

Als Chancen bezeichnet der Konzern positive Abweichungen zum Prognosebericht des Konzerns.

Marktbezogene Chancen

Chancen können sich aus der Erschließung neuer Marktsegmente ergeben.

Operative Chancen

Durch konsequente Umsetzung der Unternehmensstrategien, Erweiterungen im E-Commerce sowie dem Einsatz modernster BI-Systeme können sich weitere operative Chancen und Effizienzverbesserungen ergeben.

IV. Prognosebericht

1. Allgemein

Ausrichtung der Vermarktung: Ziele der Markenführung im Geschäftsjahr 2025/2026 sind die Fortsetzung der erfolgreichen Markenmodernisierungen von Underberg und Asbach sowie Aktualisierungen weiterer eigener Brands. Dabei sollen Relevanz und mentale Verfügbarkeit innerhalb der definierten Zielgruppen erhöht sowie die Gewinnung von neuen Verwendern vorangetrieben werden, mit dem Fokus auf die Zielgruppen Millennials und Generation Z.

Portfolio-Fokuse: Im Geschäftsjahr 2025/2026 liegt der Schwerpunkt auf dem weiteren Ausbau der Innovationen des Geschäftsjahres 2024/2025. So soll Underberg Espresso Herbtini in den Kernmärkten Deutschland, Dänemark, Österreich und Schweiz sowie Global Travel Retail weiter ausgerollt werden – ebenso wie das alkoholfreie PITÚ-Portfolio. Zudem wird die Präsenz der PITÚ RTD Caipirinha Strawberry in Deutschland sowie Passionfruit Caipirinha 5,5 % international weiter forciert. Darüber hinaus sind einige gezielte Neuprodukt-Lancierungen geplant, wie die Line Extension Grasovka Pure sowie eine weitere selektive Premium Limited Edition von Asbach. Letztlich unterstreicht St. Hubertus-Tropfen den Anspruch auf Sortenvielfalt durch die Aufnahme der erfolgreichen Limited Edition Lakritz in das Stammsortiment und die Einführung einer limitierten sommerlichen Frucht-Edition.

Markenaktivierungen: Das Geschäftsjahr 2025/2026 steht für die Marke Underberg im Zeichen der Amplifizierung der Markenkooperation mit der Hip-Hop-Band Die Fantastischen Vier. Neben der Fortsetzung der Online-Kampagne „Kleines Ritual – Große Freundschaft“ werden neue Social-Media-Assets medial gepusht. Zudem wird die Markenkooperation auf dem OMR Festival im Mai 2025 sowie weiteren Festival-Aktivierungen erlebbar gemacht. Flankiert wird die Kampagne durch die Auspielung eines großen Endverbraucher-Gewinnspiels auf der Haupt-SKU, der Underberg 12er-Packung.

Die Marke Asbach setzt nach dem sehr erfolgreichen Turnaround in den vergangenen Jahren auf den weiteren Ausbau ihrer Position im Cola-Mix-Markt. Dazu wird der kommunikative Auftritt mit mehr Augenzwinkern und Uralt-Gefühl zu einer aufmerksamkeitsstarken Kampagne weiterentwickelt. Zudem setzt die Marke in 2025/2026 vermehrt auf die Aktivierung der jungen Zielgruppe durch den Ausbau ihres reichweitenstarken Netzwerks an Influencern, die auch im TV und auf Festivals sichtbar werden. Unter dem Strich wird die Marke auf zahlreichen Events in den Lebenswelten ihrer Zielgruppen erlebbar sein, dazu gehört die erneute Präsenz auf dem Electro-Festival Parookaville sowie die deutliche Intensivierung der Festivaleinsätze des Asbach Mobilheims.

Die Marke PITÚ wird im Geschäftsjahr 2025/2026 mit einer Multi-Touchpoint-Imagekampagne und neuer Bildwelt aktiviert. Diese beinhaltet Influencer-Kooperationen, Live-Marketing-Präsenzen sowie einen neuen Auftritt auf den sozialen Medien. Ziel dabei ist es, die Brand Awareness zu erhöhen sowie die Marke ganzjährig zu aktivieren. Dabei erfährt das RTD-Portfolio als der Wachstumstreiber der Marke, inkl. der Innovationen Caipirinha Strawberry und Caipirinha 0,0 %, einen besonderen Fokus, um weiteres Potenzial auszuschöpfen.

In 2025/2026 wird St. Hubertus-Tropfen verstärkt in Kooperation mit Veranstaltungspartnern regional aktiviert, um seinen Platz als Spiel- und Spaß-Spirituose im Preiseinstieg weiter zu festigen. Für die Erhöhung von Verfügbarkeit und Sichtbarkeit sorgen zudem Regalplatz-Optimierungen, der Einsatz von Displays zu Saisonhöhepunkten wie Karneval sowie gezielte Distributionsdurchgänge.

2. Geopolitische Unsicherheiten

Die Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten sowie mögliche Handelskriege, ausgelöst durch die Zolländerungen der USA, führen zu einer hohen Prognoseunsicherheit durch mögliche Effekte auf Lieferketten sowie Rohstoffe und Energiekosten.

3. Einschätzung zur Gesamtentwicklung der Gesellschaft

Die Entwicklung unseres Absatzvolumens ist geprägt durch unsere Eigenmarken (insbesondere Underberg, Asbach, PITÚ, XuXu, Grasovka und St. Hubertus-Tropfen), unsere Innovationsfähigkeit und abhängig von der Entwicklung des Marktumfeldes sowie der Handelskonzentration.

Für das Geschäftsjahr 2025/2026 rechnet die Gesellschaft deshalb auf Basis der zuvor beschriebenen allgemeinen Entwicklung und unserer Positionierung im Markt und unter Vorbehalt der weiteren Einflüsse durch den Ukraine-Krieg mit den nachfolgenden Leistungsindikatoren:

		Plan 2025/2026	IST 2024/2025
Umsatzerlöse			
(exkl. Branntweinsteuer)	Mio. EUR	79 - 85	78,7
EBITDA (bereinigt)	Mio. EUR	6,9 - 7,5	8,4
EBITDA-Marge (bereinigt)	%	5,5 - 7,5	10,7
Absatz	Mio. l	12,8 - 13,8	12,3
Mitarbeiter	Anzahl	195	175

Im neuen Geschäftsjahr rechnet die Gesellschaft mit einem Umsatz von Mio. EUR 79 bis Mio. EUR 85 bei leicht steigendem Absatz. Für das EBITDA (bereinigt) wird bei sinkender EBITDA-Marge (bereinigt) eine Bandbreite von Mio. EUR 6,9 bis Mio. EUR 7,5 erwartet. Die genannten Ziele wollen wir mit 195 Mitarbeitern erreichen.

Rheinberg, den 26. Juni 2025

Der Vorstand

Michael Söhlke
Vorstandssprecher

Thomas Mempel

Semper idem Underberg AG, Rheinberg

Bilanz zum 31. März 2025

Aktiva		Passiva			
	31.3.2025 EUR	Vorjahr TEUR		31.3.2025 EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	15.851.000,00	15.851
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.740.716,67	5.156	II. Kapitalrücklage	49.026.029,62	49.026
II. Sachanlagen			III. Gewinnrücklagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.992.428,30	5.972	Andere Gewinnrücklagen	11.000.000,00	11.000
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.065.382,00	3.563	IV. Bilanzgewinn	136.761,11	137
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.161.343,15	1.162		<u>76.013.790,73</u>	<u>76.014</u>
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	222.994,31	486	B. Rückstellungen		
	<u>11.442.147,76</u>	<u>11.183</u>	Sonstige Rückstellungen	5.212.219,41	4.266
III. Finanzanlagen			C. Verbindlichkeiten		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	92.194.360,86	92.194	1. Anleihen	82.203.828,65	80.450
2. Beteiligungen	2.421.097,96	2.421	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.811,64	0
	<u>94.615.458,82</u>	<u>94.615</u>	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.751.413,52	1.922
	<u>110.798.323,25</u>	<u>110.954</u>	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.449.190,51	2.631
B. Umlaufvermögen			5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.705,62	98
I. Vorräte			6. Verbindlichkeiten aus Verbrauchsteuern	8.049.127,43	8.701
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.038.202,12	2.567	7. Sonstige Verbindlichkeiten	261.155,65	174
2. Unfertige Erzeugnisse	4.786.171,13	4.759		<u>94.724.233,02</u>	<u>93.976</u>
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	5.329.881,82	6.549	D. Rechnungsabgrenzungsposten	1.720.859,00	2.294
	<u>13.154.255,07</u>	<u>13.875</u>			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.106.799,57	3.135			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	38.139.674,60	33.715			
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	952.388,73	822			
4. Sonstige Vermögensgegenstände	2.183.776,04	1.872			
	<u>44.382.638,94</u>	<u>39.544</u>			
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	9.232.603,10	12.150			
	<u>66.769.497,11</u>	<u>65.569</u>			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	103.281,80	27			
	<u>177.671.102,16</u>	<u>176.550</u>		<u>177.671.102,16</u>	<u>176.550</u>

Semper idem Underberg AG, Rheinberg

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2024 bis zum 31. März 2025

	2024/2025	Vorjahr
	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	78.730.568,58	82.984
2. Verminderung (Vorjahr: Erhöhung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	600.994,21	2.301
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.011.680,11	1.375
	<u>79.141.254,48</u>	<u>86.660</u>
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	39.531.226,45	43.657
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.718.866,47	7.804
5. Personalaufwand		
a) Gehälter	11.013.914,36	11.376
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.976.730,32	1.788
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.306.816,07	1.231
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	20.428.860,69	20.829
8. Erträge aus Beteiligungen	4.435.005,15	2.383
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	4.115.942,84	2.736
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	160.578,08	119
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.430.232,45	1.434
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.697.702,87	4.656
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0
14. Ergebnis nach Steuern	<u>3.608.895,77</u>	<u>1.991</u>
15. Sonstige Steuern	14.662,07	16
16. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführter Gewinn (-)	<u>-3.594.233,70</u>	<u>-1.975</u>
17. Jahresüberschuss	0,00	0
18. Gewinnvortrag	<u>136.761,11</u>	<u>137</u>
19. Bilanzgewinn	<u><u>136.761,11</u></u>	<u><u>137</u></u>

Semper idem Underberg AG, Rheinberg

Anhang für das Geschäftsjahr 2024/2025

Grundlagen

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 3 HGB.

Die Semper idem Underberg AG (nachfolgend kurz: Semper idem) mit Sitz in Rheinberg ist im Handelsregister des Amtsgerichts Kleve unter HRB 15062 eingetragen.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. April 2024 bis zum 31. März 2025 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Vorschriften des AktG aufgestellt.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit wurden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder Anhang anzubringen sind, insgesamt im Anhang aufgeführt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Währungsumrechnung

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bewertet.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer angesetzt. Investitionszulagen werden von den geförderten technischen Anlagen und Maschinen direkt abgesetzt.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis EUR 800,00 wurden direkt aufwandswirksam erfasst.

Es werden folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

	<u>Jahre</u>
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten (einschließlich Markenrechte)	3 bis 25
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10 bis 25
Technische Anlagen und Maschinen	3 bis 15
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 20

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren am Bilanzstichtag beizulegenden Wert bewertet. Im Falle eines Entfalls der Gründe für die Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgt eine Wertaufholung. Die Gesellschaft verzichtet auf ihr Wahlrecht, Abschreibungen im Finanzanlagevermögen bei voraussichtlich nicht dauernder Wertminderung vorzunehmen.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren wurden zu Anschaffungskosten nach der gleitenden Durchschnittsmethode bzw. zum niedrigeren Marktpreis zum Bilanzstichtag bewertet. Für Wertminderungen aufgrund von Qualitätsmängeln und/oder zu langer Lagerdauer wurde ein angemessener Abschlag auf die Anschaffungskosten von Verpackungs- und Werbematerial gebildet.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse wurden zu Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren Stichtagswert bewertet. In die Herstellungskosten wurden neben Fertigungsmaterial, Materialgemeinkosten, Fertigungslöhnen und Fertigungsgemeinkosten auch angemessene Teile der allgemeinen Verwaltungskosten sowie der Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist, einbezogen.

Forderungen wurden zu Nennwerten angesetzt. Sie bestanden ausschließlich in Inlandswährung. Erkennbare Ausfallrisiken wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wurde durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sowie die flüssigen Mittel wurden mit den Nominalwerten bzw. Anschaffungskosten aktiviert. Für erkennbare Ausfallrisiken wurden ausreichende Einzelwertberichtigungen gebildet.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennwert bilanziert.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr wird nicht von dem Abzinsungswahlrecht Gebrauch gemacht.

Im Wege des Schuldbeitritts im Geschäftsjahr 2004/2005 durch die Underberg GmbH & Co. KG (verbundenes Unternehmen) wurden durch diese die Pensionsverpflichtungen der Gesellschaft übernommen. Die entsprechenden seitdem bei der Underberg GmbH & Co. KG bilanzierten Pensionsverpflichtungen betragen Mio. EUR 8,4 (Vorjahr: Mio. EUR 9,0), wobei die laufenden Aufwendungen aus der Pensionszusage entsprechend der vertraglichen Vereinbarung durch die Semper idem Underberg AG getragen werden. Die bei der Underberg GmbH & Co. KG bilanzierten Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen und die Ermittlung der entsprechenden Haftungsverhältnisse bei der Gesellschaft wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung eines Rechnungszinses in Höhe von 1,94 % (Vorjahr: 1,83 %) ermittelt, der dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten zehn Jahre (Bundesbankzins) entspricht, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Ferner wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck sowie eine Rentenanpassung von 2,2 % p.a. (Vorjahr: 2,2 %) zugrunde gelegt. Zum 1. Juli 2024 erfolgte die Anpassung der laufenden Renten um 4 % (Vorjahr: Einmalig 4 % Dynamik laufende Renten zusätzlich berücksichtigt). Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB zu der Bewertung unter Verwendung des durchschnittlichen Marktzinssatzes der letzten sieben Jahre beträgt TEUR -53 (Vorjahr: TEUR 26).

Im Berichtsjahr bestehen wie im Vorjahr keine Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Auf Fremdwährung lautende Verbindlichkeiten werden im Jahresabschluss mit dem Tagesmittelkurs zum Zeitpunkt der Ersteinbuchung bewertet. Am Abschlussstichtag werden auf fremde Währung lautende Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Alle übrigen Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit ihrem Umrechnungskurs bei Rechnungsstellung oder dem höheren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Zur Vergrößerung der Klarheit wurde der Posten Verbindlichkeiten aus Verbrauchsteuern entsprechend § 265 Abs. 5 HGB ergänzt.

Latente Steuern werden für zeitliche, sich in der Zukunft voraussichtlich abbauende Differenzen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Bilanzansätzen ermittelt. Aufgrund der bestehenden Organschaft werden die latenten Steuern beim Organträger bilanziert.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagengitter (Anlage zum Anhang) dargestellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden durch die Gesellschaft planmäßig abgeschrieben. Im Geschäftsjahr 2024/2025 fielen insgesamt Abschreibungen in Höhe von TEUR 1.307 (Vorjahr: TEUR 1.231) an.

Beteiligungsverhältnisse

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am	Eigenkapital	Ergebnis
	Kapital		2024/2025
	%	TEUR	TEUR
Asbach GmbH, Rüdesheim	100,0	4.856,6	1.587,0
Guter Stern GmbH, Rheinberg	100,0 ¹⁾	76,7	5,1
C.K. Heinrich & Co. GmbH, Rheinberg	100,0 ¹⁾	35,6	0,5
Diversa Spezialitäten GmbH, Rheinberg	100,0 ⁸⁾	678,5	0,0
Gurktaler AG, Wien/Österreich	83,7 ²⁾	35.201,4	1.972,9
H. Underberg-Albrecht GmbH & Co. Verwaltungs- und Vertriebs KG, Rheinberg	100,0 ⁴⁾	70.882,8	4.251,8
H. Underberg-Albrecht GmbH, Rheinberg	100,0 ¹⁾	480,2	28,4
Hubertus Kräuterspirituosen GmbH, Rheinberg	100,0 ¹⁾	35,8	1,9
J.A. Gilka GmbH & Co. KG, Rheinberg	100,0 ¹⁾⁴⁾	102,3	19,5
Peter Zwack & Consorten Handels-AG, Wien/Österreich	41,8 ²⁾⁶⁾	24.327,3	3.497,0
St. Nikolaus Kräuterspezialitäten GmbH, Rheinberg	100,0 ¹⁾	107,3	10,7
Euro Alkohol GmbH, Lüdinghausen	0,1 ⁷⁾	53.256,2	7.269,5
Rüdesheimer Spezialitäten GmbH, Rüdesheim	100,0 ¹⁾²⁾	-6,9	-1,9
Rüdesheimer Spirituosenverbund GmbH, Rüdesheim	100,0 ²⁾⁵⁾	100,0	0,0
Santa Barbara Spirituosenengesellschaft mbH, Wilthen	50,0 ³⁾⁶⁾	1.690,6	-147,8
Riemerschmid Sirup Erding GmbH, Erding	100,0 ¹⁾	14,7	-0,6
Underberg Sales Corporation, New York/USA	100,0 ¹⁾	444,5	56,6
Zwack Unicum Plc., Budapest/Ungarn	20,9 ²⁾⁶⁾	21.752,0	7.260,3
Underberg do Brasil Industria De Bebidas Ltda., Rio de Janeiro/Brasilien	99,8 ³⁾	2.185,4	354,5
Conaxess Trade Denmark Beverages A/S, Hvidovre/Dänemark	25,0 ¹⁾³⁾	5.534,8	-1.009,1
Pitú Importadora Exportadora GmbH, Erding	100,0 ¹⁾²⁾	55,4	2,6
Sangrita Gewürz- und Kräuterspezialitäten GmbH, Erding	100,0 ¹⁾²⁾	36,7	1,4

¹⁾ Wegen untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss der Semper Idem Underberg AG einbezogen

²⁾ Mittelbarer Anteilsbesitz

³⁾ Per 31. Dezember 2024

⁴⁾ Ergebnis des Geschäftsjahres ist im Jahresergebnis der Semper idem Underberg AG phasengleich vereinnahmt.

⁵⁾ Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Asbach GmbH.

⁶⁾ At-Equity-Konsolidierung im Konzernabschluss der Semper Idem Underberg AG

⁷⁾ Jahresabschluss zum 30. September 2023

⁸⁾ Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Berichtsgesellschaft.

Für eine Gesellschaft wurde die Befreiungsvorschrift des § 286 Abs. 3 Nr. 2 HGB in Anspruch genommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (Vorjahreszahlen in Klammern)

	31.3.2025	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	3.107 (3.135)	0 (0)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen (Vorjahr)	38.140 (33.715)	9.565 (6.901)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr)	952 (822)	822 (822)
Sonstige Vermögensgegenstände (Vorjahr)	2.184 (1.872)	0 (0)
	<u>44.383</u>	<u>10.387</u>
(Vorjahr)	<u>(39.544)</u>	<u>(7.723)</u>

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen entfallen mit TEUR 17.065 (Vorjahr: TEUR 18.170) auf den Lieferungs- und Leistungsverkehr und mit TEUR 10.195 (Vorjahr: TEUR 7.564) auf Finanzierungsvorgänge. In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind zudem im Berichtsjahr TEUR 10.880 (Vorjahr: TEUR 7.982) Forderungen gegen die Gesellschafterin aus Lieferungs- und Leistungsverkehr enthalten. Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren wie im Vorjahr aus Darlehen.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind ausschließlich Beiträge für Versicherungen und Verbände in Höhe von TEUR 103 (Vorjahr: TEUR 27) enthalten.

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Semper idem Underberg AG beträgt EUR 15.851.000,00 und ist in 15.851.000 Aktien (ausschließlich Stammaktien) mit einem Nennbetrag von jeweils EUR 1,00 (Ifd. Nr. 1-15.851.000) eingeteilt. Das Grundkapital ist voll eingezahlt.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt TEUR 49.026 (Vorjahr: TEUR 49.026).

Ergebnisabführung

Das im Geschäftsjahr 2024/2025 erzielte Jahresergebnis von TEUR 3.594 (Vorjahr: TEUR 1.975) wurde entsprechend dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag an die Underberg GmbH & Co. KG, Rheinberg, abgeführt. Der Vorstand schlägt vor, den vororganschaftlichen Gewinnvortrag vorzutragen.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten insbesondere Rückstellungen für noch anfallende Personalkosten in Höhe von TEUR 1.065 (Vorjahr: TEUR 1.246), Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von TEUR 653 (Vorjahr: TEUR 588) sowie Rückstellungen für Vertriebs- und Marketingaufwendungen in Höhe von TEUR 969 (Vorjahr: TEUR 705). Rückstellungen für eine Trennungsvereinbarung bzgl. eines zurückgegebenen Mietobjekts betragen TEUR 1.100 (Vorjahr: TEUR 700).

Anleihen

Im November 2019 hat die Gesellschaft Unternehmensanleihen (ISIN DE000A2YPAJ3) mit einem Volumen von Mio. EUR 60,0 im Rahmen eines öffentlichen Angebotes sowie einer Privatplatzierung bei institutionellen Investoren erfolgreich platziert. Die Zinszahlung erfolgt jährlich mit einem Kupon von 4,000 % p.a. Die Underberg-Anleihen hatten eine Laufzeit bis zum 18. November 2025. Im Rahmen der Refinanzierung 2022/2028 (ISIN DE000A30VMF2) im Oktober 2022 wurden Anleihen in Höhe von Mio. EUR 26,2 sowie der Refinanzierung 2024/2030 (ISIN DE000A383FH4) im Oktober 2024 in Höhe von Mio. EUR 8,1 umgetauscht. Das ausstehende Volumen der Anleihe betrug nach den Umtauschen Mio. EUR 25,6. Am 16. Oktober 2024 hat die Gesellschaft den ausstehenden Teilbetrag in Höhe von Mio. EUR 25,6 der Anleihen 2019/2025 (ISIN DE000A2YPAJ3) vorzeitig mit Wirkung zum 19. November 2024 gekündigt.

Im Oktober 2022 hat die Gesellschaft Unternehmensanleihen (ISIN DE000A30VMF2) mit einem Volumen von Mio. EUR 45,0 im Rahmen eines öffentlichen Angebotes sowie einer Privatplatzierung bei institutionellen Investoren erfolgreich platziert. Die Zinszahlung erfolgt jährlich mit einem Kupon von 5,50 % p.a. Die Underberg-Anleihen haben eine Laufzeit bis zum 7. Oktober 2028. Der Handelsstart im Open Market der Deutsche Börse AG (Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse, Quotation Board) war am 7. Oktober 2022.

Im Oktober 2024 hat die Gesellschaft Unternehmensanleihen (ISIN DE000A383FH4) mit einem Volumen von Mio. EUR 35,0 im Rahmen eines öffentlichen Angebotes sowie einer Privatplatzierung bei institutionellen Investoren erfolgreich platziert. Das Angebot umfasste auch ein freiwilliges Umtauschangebot einschließlich Mehrerbwerbsoption an die Inhaber der bestehenden Anleihe 2019/2025 (ISIN DE000A2YPAJ3). Von der Anleihe 2019/2025 wurden Mio. EUR 8,1 umgetauscht. Die Zinszahlung erfolgt jährlich mit einem Kupon von 5,75 % p.a. Die Underberg-Anleihen haben eine Laufzeit bis zum 2. Oktober 2030. Der Handelsstart im Open Market der Deutsche Börse AG (Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse, Quotation Board) war am 2. Oktober 2024.

Verbindlichkeitspiegel

	Gesamtbetrag	mit einer Restlaufzeit von		
	der	bis zu einem	mehr als	mehr als fünf
	Verbindlichkeiten			
	31.3.2025	TEUR	TEUR	TEUR
Anleihen	82.204	2.204	80.000	35.000
(Vorjahr)	(80.450)	(1.700)	(78.750)	(0)
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	5	5	0	0
(Vorjahr)	(0)	(0)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.751	2.751	0	0
(Vorjahr)	(1.922)	(1.922)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.449	1.449	0	0
(Vorjahr)	(2.631)	(2.631)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5	5	0	0
(Vorjahr)	(98)	(98)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten aus Verbrauchsteuern	8.049	8.049	0	0
(Vorjahr)	(8.701)	(8.701)	(0)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	261	261	0	0
(Vorjahr)	(174)	(174)	(0)	(0)
	94.724	14.724	80.000	35.000
(Vorjahr)	(93.976)	(15.226)	(78.750)	(0)

Die Anleihen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr betreffen die Zinsabgrenzung auf die Anleihen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren mit TEUR 1.061 (Vorjahr: TEUR 1.198) aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr. Zudem ist eine Verbindlichkeit aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der Asbach GmbH in Höhe von TEUR 388 (Vorjahr: TEUR 1.432) enthalten.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Zwischen der Gesellschaft und der Underberg KG wurde im Geschäftsjahr 2021/2022 ein neuer Vertrag zur Lieferung von Kräutermischungen abgeschlossen. Der Passive Rechnungsabgrenzungsposten von TEUR 1.721 (Vorjahr: TEUR 2.294) verteilt im Voraus erhaltene Kostenerstattungen auf künftige Jahre.

Haftungsverhältnisse

Die Gesellschaft haftet für die im Wege des Schuldbeitritts durch die Underberg GmbH & Co. KG (verbundenes Unternehmen) übernommenen Pensionsverpflichtungen. Die entsprechenden seitdem bei der Underberg GmbH & Co. KG bilanzierten Pensionsverpflichtungen betragen Mio. EUR 8,4 (Vorjahr: Mio. EUR 9,0). Der Schuldbeitritt der Underberg GmbH & Co. KG erfolgte im Geschäftsjahr 2004/2005. Der aus der Umstellung auf das BilMoG zum 1. April 2010 resultierende fortgeschriebene Unterschiedsbetrag wurde in den Vorjahren den Pensionsrückstellungen komplett zugeführt. Somit ergibt sich keine Unterdeckung der Rückstellungen. Aus diesen Pensionsverpflichtungen resultieren zukünftig Zahlungen, da die Semper idem Underberg AG die Underberg GmbH & Co. KG von etwaigen Wertänderungen der Pensionsverpflichtungen (bspw. aus Zinseffekten) freigestellt hat und die laufenden Aufwendungen aus der Pensionszusage entsprechend der vertraglichen Vereinbarung durch die Semper idem getragen werden. Mit einer Inanspruchnahme aus dem Haftungsverhältnis ist aufgrund einer ausreichenden Liquiditäts- und Ertragslage bei der originären Schuldnerin nicht zu rechnen.

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Das Verwaltungsgebäude in Rheinberg – einschließlich des zugehörigen Grund und Bodens – wurde in Vorjahren im Rahmen eines Sale-and-lease-back-Geschäfts an einen Finanzinvestor verkauft. Dies trägt zur Verringerung der Kapitalbindung bei. Gleichzeitig wurde ein langfristiger Mietvertrag über 15 Jahre bis 2025 abgeschlossen, der eine Andienungspflicht des Vermieters enthält, falls dieser beabsichtigt, das Mietobjekt zu verkaufen. Die Gesellschaft hatte damit die Chance, die Immobilie langfristig nutzen zu können. Aus dem Mietvertrag resultiert ein jährlicher Mietzins von TEUR 607. Der Mietvertrag wurde zum 31. März 2025 gekündigt, sodass keine zukünftigen Verpflichtungen mehr bestehen.

Die Gesellschaft hat Forderungen in Höhe von TEUR 5.582 (Vorjahr: TEUR 5.379) bei Factoringgesellschaften eingereicht. Das Factoring dient der kurzfristigen Verbesserung der Liquiditätssituation und der Kapitalstruktur. Alle Forderungsausfallrisiken gehen auf die Factoringgesellschaft über. Wir behalten jedoch zwecks Kundenpflege das Debitorenmanagement inne. Ebenfalls verbleibt das Veritätsrisiko bei uns.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	2025/2026	2026/2027
	TEUR	TEUR
Mieten, Leasing- und Wartungsgebühren	1.124	1.081

Die Verpflichtungen ergeben sich aus einer größeren Anzahl unterschiedlicher Verträge. Die Hauptposition resultiert aus dem Mietvertrag für die Werksimmobilie Rüdesheim (TEUR 477 p.a.). Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beläuft sich über die Gesamtlaufzeit der Verträge auf insgesamt Mio. EUR 3,2 (Vorjahr: Mio. EUR 2,8).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr 2024/2025 insgesamt Mio. EUR 78,7 (Vorjahr: Mio. EUR 83,0). Sie werden im In- und Ausland erwirtschaftet.

Gliederung nach Produktgruppen

	2024/2025 Mio. EUR	Vorjahr Mio. EUR
Eigenprodukte und Handelsmarken	84,1	92,2
Handelswaren / Distributionsmarken	0,2	0,7
	84,3	92,9
Sonstige Umsatzerlöse	6,5	5,8
Branntweinsteueraufwendungen	-12,1	-15,7
	78,7	83,0

In den Umsatzerlösen sind Exporterlöse in Höhe von Mio. EUR 14,9 (Vorjahr: Mio. EUR 17,4) enthalten.

Die Umsatzerlöse enthalten Sonstige Umsatzerlöse, die sich im Wesentlichen aus der Erstattung von Marketingaufwendungen in Höhe von Mio. EUR 1,0 (Vorjahr: Mio. EUR 1,4) sowie aus einem seit dem 1. April 2022 gültigen neuen Dienstleistungsvertrag mit verbundenen Unternehmen von Mio. EUR 5,8 (Vorjahr: Mio. EUR 4,7) ergeben.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen TEUR 1.012 (Vorjahr: TEUR 1.376) und enthalten im Wesentlichen sonstige periodenfremde Erträge von TEUR 72 (Vorjahr: TEUR 262), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von TEUR 186 (Vorjahr: TEUR 211) sowie Auflösungen aus Pensionsverpflichtungen TEUR 601 (Vorjahr: TEUR 440).

Die in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthaltenen Erträge aus der Fremdwährungsumrechnung belaufen sich auf TEUR 0,4 (Vorjahr: TEUR 0,4).

Materialaufwendungen

Die Materialaufwendungen im Berichtsjahr betragen TEUR 46.250 (Vorjahr: TEUR 51.461).

Personalaufwendungen

Im Jahresdurchschnitt wurden 175 (Vorjahr: 176) Mitarbeiter beschäftigt, davon 107 (Vorjahr: 107) an unseren Produktionsstandorten in Rheinberg und Rüdesheim am Rhein.

Der Personalaufwand enthält im Berichtsjahr einen Aufwand aus Altersversorgung i.H.v. TEUR 13 (Vorjahr: TEUR 33).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten u.a. Vertriebsaufwendungen von TEUR 11.274 (Vorjahr: TEUR 10.712), Mietaufwendungen von TEUR 1.042 (Vorjahr: TEUR 1.130), Aufwendungen für Versicherungen von TEUR 227 (Vorjahr: TEUR 214) und periodenfremde Aufwendungen von TEUR 113 (Vorjahr: TEUR 481).

Die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen Aufwendungen aus der Fremdwährungsumrechnung belaufen sich auf TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 2).

Finanzergebnis

Von den Erträgen aus Beteiligungen betreffen TEUR 4.435 (Vorjahr: TEUR 2.383) verbundene Unternehmen.

Aus dem Gewinnabführungsvertrag mit der Diversa ergibt sich ein Ertrag von TEUR 4.116 (Vorjahr: TEUR 2.736).

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge enthalten mit TEUR 1.285 (Vorjahr: TEUR 1.405) solche aus verbundenen Unternehmen, die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen TEUR 107 (Vorjahr: TEUR 68) an verbundene Unternehmen.

Daneben beinhalten die Zinsaufwendungen die Aufwendungen aus einer Belastung der Underberg KG aus der dort notwendigen Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 129 (Vorjahr: TEUR 145). Diese betreffen vollständig Verpflichtungen aus Pensionszusagen, für die ein Schuldbeitritt der Underberg GmbH & Co. KG besteht und die daher in der Underberg GmbH & Co. KG bilanziert werden.

Sonstige Angaben

Mitglieder des Vorstands

- Michael Söhlke, Vorstandssprecher & CFO, Finanzen und Controlling, IT, Personal, Beschaffung, Produktion, strategisches Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, Moers
- Thomas Mempel CCO, Vertrieb Deutschland, Private Label und International, Vertriebsmarketing / Kanalmanagement und Markenschutz, Neukirchen-Vluyn

Die Angabe über die Gesamtbezüge der Vorstände wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB unterlassen.

Die aufgrund eines Schuldbeitritts nicht in der Bilanz enthaltenen Pensionsrückstellungen für ehemalige Geschäftsführer betragen TEUR 718.

Mitglieder des Aufsichtsrats

- Herr Emil Underberg, Ehrenvorsitzender, Gesellschafter der Underberg GmbH & Co. KG, Rheinberg
- Herr Prof. Dr. Tobias Bürgers, Vorsitzender, Rechtsanwalt, München bis 4. Juli 2024
- Herr Dr. Manuel Cubero del Castillo-Olivares, Vorsitzender, Mitglied in verschiedenen Kontrollgremien, München ab 4. Juli 2024
- Herr Dr. Ludwig Ruder, stellvertretender Vorsitzender, Unternehmensberater, Zürich/Schweiz
- Frau Dr. Hubertine Underberg-Ruder, Vorsitzende des Verwaltungsrates der Underberg AG, Frick/Schweiz
- Herr Dr. Thomas Stoffmehl, Vorstandssprecher Vorwerk SE & Co. KG, Düsseldorf bis 4. Juli 2024
- Frau Frauke Helf, geschäftsführende Gesellschafterin der Gebrüder Rhodius GmbH & Co. KG, Andernach ab 4. Juli 2024
- Herr Dr. Michael Keppel, Kaufmann, Bad Homburg v.d. Höhe bis 4. Juli 2024
- Herr Richard Gerhard Lohmiller, Kaufmann, Bad Rappenau ab 4. Juli 2024

Bezüge des Aufsichtsrats

Die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen TEUR 130.

Angaben zum Abschlussprüferhonorar

Die Angaben zum vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechneten Gesamthonorar sind unter Anwendung von § 285 Nr. 17 letzter Satzteil HGB im Konzernabschluss der Semper idem Underberg AG enthalten.

Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG (Bestehen einer Beteiligung nach § 20 AktG)

Wie im Vorjahr hält die Underberg GmbH & Co. KG 100 % der Aktien an der Gesellschaft.

Konzernzugehörigkeit

Die Gesellschaft stellt als Konzernmutter den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Die Übermittlung dieser Unterlagen erfolgt an das Unternehmensregister.

Ereignisse nach dem Stichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben sich nach dem Abschlussstichtag nicht ereignet.

Rheinberg, den 26. Juni 2025

Der Vorstand

Michael Söhlke
Vorstandssprecher

Thomas Mempel

Semper idem Underberg AG, Rheinberg

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2024/2025

	Bruttobuchwerte				Stand am 31.3.2025 EUR	kumulierte Abschreibungen			Stand am 31.3.2025 EUR	Nettobuchwerte		
	Stand am 1.4.2024 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR		Stand am 1.4.2024 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR		Stand am 31.3.2025 EUR	Stand am 31.3.2025 EUR	Vorjahr TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.592.798,10	40.075,69	0,00	0,00	10.632.873,79	5.437.282,43	454.874,69	0,00	5.892.157,12	4.740.716,67	5.156	
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.290.767,13	197.965,66	0,00	0,00	7.488.732,79	1.318.791,83	177.512,66	0,00	1.496.304,49	5.992.428,30	5.972	
2. Technische Anlagen und Maschinen	14.165.978,65	645.991,36	374.237,00	973.473,55	14.212.733,46	10.603.341,27	517.483,74	973.473,55	10.147.351,46	4.065.382,00	3.563	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.598.642,58	321.393,61	0,00	173.202,96	3.746.833,23	2.436.477,06	156.944,98	7.931,96	2.585.490,08	1.161.343,15	1.162	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	486.621,75	110.609,56	-374.237,00	0,00	222.994,31	0,00	0,00	0,00	0,00	222.994,31	486	
	<u>25.542.010,11</u>	<u>1.275.960,19</u>	<u>0,00</u>	<u>1.146.676,51</u>	<u>25.671.293,79</u>	<u>14.358.610,16</u>	<u>851.941,38</u>	<u>981.405,51</u>	<u>14.229.146,03</u>	<u>11.442.147,76</u>	<u>11.183</u>	
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	92.534.395,34	0,00	0,00	0,00	92.534.395,34	340.034,48	0,00	0,00	340.034,48	92.194.360,86	92.194	
2. Beteiligungen	6.201.056,51	0,00	0,00	0,00	6.201.056,51	3.779.958,55	0,00	0,00	3.779.958,55	2.421.097,96	2.421	
	<u>98.735.451,85</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>98.735.451,85</u>	<u>4.119.993,03</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>4.119.993,03</u>	<u>94.615.458,82</u>	<u>94.615</u>	
	<u>134.870.260,06</u>	<u>1.316.035,88</u>	<u>0,00</u>	<u>1.146.676,51</u>	<u>135.039.619,43</u>	<u>23.915.885,62</u>	<u>1.306.816,07</u>	<u>981.405,51</u>	<u>24.241.296,18</u>	<u>110.798.323,25</u>	<u>110.954</u>	

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Semper idem Underberg AG, Rheinberg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Semper idem Underberg AG, Rheinberg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. März 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2024 bis zum 31. März 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Semper idem Underberg AG, Rheinberg, für das Geschäftsjahr vom 1. April 2024 bis zum 31. März 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. März 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. April 2024 bis zum 31. März 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 26. Juni 2025

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

DocuSigned by:

D11F52E66D0F465...

Nicole Meyer
Wirtschaftsprüferin

DocuSigned by:

B10A4DE3DC1347A...

Dirk Becker
Wirtschaftsprüfer



Allgemeine Auftragsbedingungen

für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2024

1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich in Textform vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber. Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

2. Umfang und Ausführung des Auftrags

(1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen Vereinbarung in Textform.

(3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgen hinzuweisen.

3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten Erklärung in gesetzlicher Schriftform oder einer sonstigen vom Wirtschaftsprüfer bestimmten Form zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

(1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

(2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags in gesetzlicher Schriftform oder Textform darzustellen hat, ist allein diese Darstellung maßgebend. Entwürfe solcher Darstellungen sind

unverbindlich. Sofern nicht anders gesetzlich vorgesehen oder vertraglich vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie in Textform bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der in Textform erteilten Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

7. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlagen, Unterlassen bzw. unberechtigter Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Ein Nacherfüllungsanspruch aus Abs. 1 muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Nacherfüllungsansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtet werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist der Anspruch des Auftraggebers aus dem zwischen ihm und dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis auf Ersatz eines fahrlässig verursachten Schadens, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt. Gleiches gilt für Ansprüche, die Dritte aus oder im Zusammenhang mit dem Vertragsverhältnis gegenüber dem Wirtschaftsprüfer geltend machen.

(3) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

(4) Der Höchstbetrag nach Abs. 2 bezieht sich auf einen einzelnen Schadensfall. Ein einzelner Schadensfall ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden.

(5) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der in Textform erklärten Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

(6) § 323 HGB bleibt von den Regelungen in Abs. 2 bis 5 unberührt.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden.

Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit in gesetzlicher Schriftform erteilter Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte wesentliche Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen Vereinbarung in Textform umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- a) Ausarbeitung und elektronische Übermittlung der Jahressteuererklärungen, einschließlich E-Bilanzen, für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlichen Aufstellungen und Nachweise
- b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger Vereinbarungen in Textform die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.

(6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Einheitsbewertung sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für

- a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer und Grunderwerbsteuer,
- b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,
- c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und
- d) die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.

(7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

13. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherstreitbeilegungsgesetzes teilzunehmen.

15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.